

DZI Spenden-Info „Waldbrände in Australien“

Seit Monaten wüten in Australien Waldbrände. Die ungewöhnlich lang anhaltende Trockenheit und Temperaturrekorde haben zu einer Notlage bisher unbekanntes Ausmaßes geführt. Hilfsorganisationen und staatliche Stellen unterstützen die beteiligten Rettungskräfte und setzen sich für die Opfer der Brände ein. Die Nachrichten und Bilder von der zerstörten Natur, flüchtenden Menschen und leidenden Tieren lösen Mitgefühl und Hilfsbereitschaft aus. Weltweit wollen Menschen durch Spenden helfen und ihre Solidarität bekunden.

Das DZI hat Empfehlungen erarbeitet, die die Spendenentscheidung in dieser besonderen Situation erleichtern und sicherer machen sollen. Es hat auch die nachfolgende Liste mit Namen, Adressen und Bankverbindungen von Organisationen bzw. Einrichtungen zusammengestellt, die sich für Betroffene der Waldbrände einsetzen bzw. den Wiederaufbau unterstützen. Soweit die Organisationen ihren Sitz in Deutschland haben, tragen sie das DZI Spenden-Siegel als Zeichen besonderer Vertrauenswürdigkeit.

Bitte beachten Sie bei den in der Auflistung aufgeführten australischen Organisationen:

- Eine direkte Spende an eine ausländische Organisation ist in Deutschland in der Regel nicht steuerlich absetzbar.
- Bei einer Banküberweisung können teils beträchtliche Gebühren anfallen. Deshalb verlinkt das DZI, soweit vorhanden, die entsprechende Facebook-Spendenmöglichkeit.
- Die aufgeführten australischen Spendenempfänger wurden vom DZI nicht in vollem Umfang anhand seiner üblichen Bewertungsstandards kontrolliert, wohl aber einer summarischen Überprüfung hinsichtlich ihrer Transparenz, der Trägerschaft und der Informationsqualität ihrer Website unterzogen.
- Es gibt in Australien keine unabhängige Spendenprüfstelle, die in ähnlicher Weise qualifizierte Auskünfte und Einschätzungen zu Spendenorganisationen veröffentlicht wie dies in zahlreichen anderen Ländern weltweit der Fall ist (vgl. www.icfo.org). Allgemeine Informationen zu rund 55.000 Non-Profit-Organisationen in Australien bietet die entsprechende staatliche Registrierungsbehörde unter www.acnc.gov.au. Um Spenderinnen und Spendern in Deutschland dennoch Orientierung und Spendenmöglichkeiten aufzeigen zu können, hat sich das DZI für die beschriebene summarische Überprüfung ausgewählter australischer Spendenempfänger entschieden.

Die Liste wird jeweils dem aktuellen Informationsstand des DZI angepasst und kann schriftlich beim DZI bestellt oder im Internet eingesehen werden. Zu den Organisationen mit DZI Spenden-Siegel stellt das DZI unter www.dzi.de/spenderberatung ausführliche Einzelauskünfte bereit.

1. Hilfe für die betroffenen Menschen

Durch die Brände haben viele Menschen ihre Häuser verloren und mussten vor den sich immer weiter ausbreitenden Bränden fliehen. Sie werden, in Kooperation mit entsprechenden australischen Partnerorganisationen, unterstützt durch:

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Carstennstraße 58, 12205 Berlin

www.drk.de

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE63 3702 0500 0005 0233 07

BIC BFSWDE33XXX

Stichwort: „Australien“



Deutscher Caritasverband e.V.
Caritas International
Karlstraße 40, 79104 Freiburg im Breisgau
www.caritas-international.de
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE88 6602 0500 0202 0202 02
BIC BFSWDE33KRL
Stichwort: Brände Australien



Spenden an die Regierung des australischen Bundesstaats Victoria

Die Regierung des Bundesstaats Victoria hat einen Spendenaufruf gestartet. Die Spenden sollen in Kooperation unter anderem mit der Salvation Army (Heilsarmee) betroffenen Kommunen zugutekommen. Über folgenden Link gelangt man auf die Spendenseite des Bundesstaat Victoria:

Victorian Government – Victoria Bushfire Appeal

<https://www.vic.gov.au/bushfireappeal>

2. Unterstützung für Feuerwehrleute

Ebenso wie in Deutschland, wird auch in Australien der Brandschutz weit überwiegend durch freiwillige Feuerwehren gewährleistet. Viele Spendenappelle, die weltweit kursieren, begünstigen deshalb einzelne, teils kleine lokale Feuerwehrstrukturen. Das DZI empfiehlt, Spenden aus Deutschland an die beiden zentralen Feuerwehrverbände der am meisten betroffenen Bundesstaaten zu richten, New South Wales und Victoria:

New South Wales Rural Fire Service

<https://www.rfs.nsw.gov.au/volunteer/support-your-local-brigade> (New South Wales)

Country Fire Authority

<https://www.cfa.vic.gov.au/about/supporting-cfa#donate-cfa> (Victoria)

3. Unterstützung für die betroffene Tier- und Pflanzenwelt

Auch zur Unterstützung der betroffenen Tier- und Pflanzenwelt kursieren im Internet und in sozialen Netzwerken teils Spendenappelle für sehr kleine lokale Einrichtungen und Initiativen. Um angesichts der weltweiten Hilfsbereitschaft dem Risiko vorzubeugen, dass einzelne Initiativen von den eingehenden Spendensummen überfordert werden und die wirksame, zweckentsprechende Verwendung der Spenden nicht mehr sicherstellen können, empfiehlt das DZI Spenderinnen und Spendern in Deutschland, überregionale Tier- und Naturschutzorganisationen zu unterstützen. Es verlinkt nachfolgend die Spendenmöglichkeiten für die größte australische Nichtregierungsorganisation für hilfsbedürftige Wildtiere, WIRES, und für den WWF Australien:

WIRES - NSW Wildlife Information Rescue and Education Service:

<https://www.facebook.com/donate/1386120504919105/>

sowie für den:

World Wild Fund for Nature Australia

<https://de-de.facebook.com/donate/577898179456421/>

1. Schnell, aber nicht übereilt spenden

Bei Katastrophen von der Größenordnung der Waldbrände in Australien kursieren weltweit schnell Tausende von Spendenaufrufen. Dahinter können sich auch Organisationen verbergen, die gar nicht über die nötige Kompetenz verfügen, um wirksam und effizient zu helfen, oder bei denen ein Großteil der Spenden in der Verwaltung versickert oder sogar zur privaten Bereicherung missbraucht wird. Deshalb rät das DZI auf jeden Fall die in Frage kommende Organisation zunächst auf Seriosität zu überprüfen, etwa mit der [Checkliste für sicheres Spenden](#) und weiteren Informationen auf www.dzi.de/spenderberatung.

2. Erhöhtes Risiko bei Spendenaufrufen im Internet und in sozialen Netzwerken

Während renommierte Zeitungen, Radio- oder Fernsehsender in der Regel sorgfältig auswählen, welche Spendenkonten sie ihren Nutzerinnen und Nutzern empfehlen, gibt es bei sozialen Netzwerken wie z.B. Facebook und vielen Spendenplattformen wie z.B. GoFundMe nach Einschätzung des DZI bisher keine vergleichbar sicheren Auswahlmechanismen. Wenn Sie einem solchen Spendenaufruf folgen möchten, sollten Sie die begünstigte Organisation selbst auf Seriosität überprüfen, etwa mit der [Checkliste für sicheres Spenden](#). Mit besonderer Vorsicht sollten Sie Spendenaufrufen von Privatpersonen im Internet oder in sozialen Netzwerken begegnen, die Sie nicht persönlich kennen.

3. Kompetenz hat Vorrang

Vergewissern Sie sich vor Ihrer Überweisung, dass die betreffende Hilfsorganisation die nötige Kompetenz besitzt, um in den betroffenen Regionen wirksam und effizient Hilfe zu leisten. Sie muss sich mit den Bedingungen vor Ort auskennen, dort über gut funktionierende Kontakte verfügen und sich mit den Behörden und anderen Hilfsorganisationen vor Ort gut abstimmen. Nur so könnten ineffiziente, unter Umständen sogar schädliche Projekte vermieden werden. Gerade in einem hoch entwickelten Staat wie Australien stehen viele staatlich oder privatwirtschaftlich finanzierte Hilfen zur Verfügung, so dass der wirksame Einsatz von Spenden umso kompetenter und sorgfältiger geplant werden muss.

4. Vorsicht bei übertriebener Dringlichkeit des Spendenaufrufs

Misstrauen ist angebracht bei Spendenaufrufen, die viele Emotionen wecken, aber wenige Informationen über die konkret geplanten Hilfsmaßnahmen bieten. Spender sollten darauf achten, dass dem Spendenaufruf genau zu entnehmen ist, wie und für wen die gesammelten Spenden eingesetzt werden sollen. Diese Frage ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn aus dem Spendenaufruf nicht hervorgeht, dass das betreffende deutsche Hilfswerk mit Partnerorganisationen in der Katastrophen- bzw. Krisenregion zusammenarbeitet.